

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Rinch da maschinas In lündeschi han fundà rapreschantants dals cumüns da Zernez e Scuol il Rinch da maschinas forestalas intercumünal d'Engiadina Bassa. **Pagina 6**

Landfrauen Tina-Maria Ritz-Benderer aus Sent ist Kantonalpräsidentin des Bäuerinnen- und Landfrauenverbands. Im Interview hebt sie die Stärken der Frauen hervor. **Seite 10**

Repower Das Jahresergebnis 2015 des Bündner Energiekonzerns Repower schliesst mit roten Zahlen. Das Resultat widerspiegelt das schwierige Umfeld der Branche. **Seite 12**



Der Illustrator Christian Ridder setzte die Aussagen der Referenten des Tourismusforum vor Ort gleich in Bild und Wort um.

Foto: Jon Duschletta

Der Tourismus ist sehr komplex und farbig

Nichts ist mehr wie es war und alles wird anders

Von Montag bis Mittwoch fand in Pontresina das 26. Tourismusforum Alpenregionen (TFA) statt. Im Fokus stand die Zukunft des alpinen Tourismus.

JON DUSCHLETTA

Global denken, regional vernetzt sein und anders handeln. So lautete übersetzt das Motto des dreitägigen Forums. Zahlreiche Referenten aus der Schweiz,

Deutschland, Österreich und China zeigten Besonderheiten und individuelle Herangehensweisen in Bezug auf den alpinen Tourismus auf. Themen wie «Unerwartetes kommt mit grosser Sicherheit», zur Entwicklung des touristischen Quellmarktes Deutschland, oder «Aufrüstung versus Abrüstung am Berg», zur Frage, wie viel Infrastruktur nötig und richtig ist, zeigten die Bandbreite der Themen auf.

Überhaupt verändert sich der Tourismus rasend schnell. Was heute Gültigkeit hat, ist morgen schon Schnee von

gestern. Märkte, Gäste und Gästesegmente, aber auch die Angebotspaletten sind einem steten Wandel unterworfen. Ganz zu schweigen von den Rahmenbedingungen, welche in ökonomischen wie auch soziokulturellen Belangen die Branche hart fordern. Allesamt Herausforderungen, welche auch den Veranstalter und Gründer des TFA, Roland Zegg, zu Fragen bewegte: «Wie gestaltet sich die Zukunft des Wintersports als Herz und Motor unserer alpinen Schatzkammer?» Oder, «Sollen alpine Tourismusregionen ver-

suchen, Megatrends zu besetzen oder besser ihre Einzigartigkeit durch «einfach-anders-Sein» manifestieren?»

Die wichtigsten Erkenntnisse aus den Referaten und den immer wieder eingestreuten Podiumsgesprächen verarbeitete der holländische Cartoonist und Graphic Recorder, Christian Ridder, im Kongresszentrum Rondo «simultan» auf einem grossen «Wallpaper». Die Gespräche und Diskussionen zur Lage und Zukunft des alpinen Tourismus wurden von einem reichhaltigen Rahmenangebot begleitet. **Seite 3**



Mithalten mit der Elite

Snowboard Alpin Pünktlich zum Saisonabschluss zieht die Nachwuchssportlerin Larissa Gasser aus Madulain ihre Bilanz: Im vergangenen Winter gab es für sie viele Hochs und Tiefs – und die Saison war vor allem durch die starke Konkurrenz geprägt. Dies hat Gasser zu einer wichtigen Erkenntnis geführt: «Ich habe gemerkt, dass ich mit den Weltcupfahrerinnen mithalten kann.» Bestärkt durch diese Schlussfolgerung möchte sie nun in Zukunft voll auf den Sport setzen und so richtig Gas geben, um den Anschluss an die Spitze zu schaffen. (cs) **Seite 16**

«Jetzt ist jeder einzelne gefordert»

Galgalb Am Montag ist anlässlich der Generalversammlung der Engadin St. Moritz Mountains AG bekannt geworden, dass es neue Hoffnungen für die Lagalbahn gibt. Wenn es nach dem Willen der beiden Unternehmer Rainer Good und George Walliser geht, soll der Betrieb vor der Schliessung gerettet und künftig sieben Monate im Jahr betrieben werden (EP vom 5. April). Diese Nachricht hat im Anschluss an die GV zu mehrheitlich zufriedenen Gesichtern geführt. «Jetzt sind aber alle Lagalb-Fans gefordert, ihren Teil zur Rettung beizutragen», brachte ein Aktionär die Stimmung auf den Punkt. Die EP/PL hat Stimmen eingeholt, und sie geht der Frage nach, welche Auflagen erfüllt werden müssen, um die geplanten Mountainbiketrails bauen zu können. (rs) **Seite 5**

Dar inavant l'art da far sgraffits

Susich Josin Neuhäusler da Susich ornescha chasas engadinaisas cun sgraffits e dà inavant seis savair a persunas interessadas. Ils cuors intensivs da Josin Neuhäusler durant circa trais uras. El intermediersch als partecipants seis savair teoretic e pratic. La tecnica dals sgraffits deriva da l'Italia e quels sun hoz ün elemanit tipic da las chasas engadinaisas. Per far sgraffits es la preparaziun decisiva. La tecnica da sgrafflar nu permetta bod ingünas correcturas. I nun es però il plü important da far fuor-mas geometricas exactas. «Ün dret sgraffit nu segua ad instrucziuns precisas», disch Josin Neuhäusler, «dimpersè viva da tschertas irregularitats.» Ils cuors da Josin Neuhäusler sun bain frequentats. «Eu n'ha minch'on circa 850 persunas chi visitan meis cuors», disch il pittur da Susich. (anr/r/gd) **Pagina 6**

Il Hotel Schweizerhof resta serrà trais ons

Vulpera In occasiun da la radunanza cumünala da Scuol ha orientà il capo cumünal a regard l'avegnir da l'Hotel Schweizerhof a Vulpera. La fin d'eivna passada es nempe ida a fin la stagiun d'inviern ed il Club Robinson Schweizerhof ha serrà las portas per dal bun. Quista finischuon es gnüda festagiada cun ün grond fö artificial. Durant ils proccesss trais ons dess il Hotel Schweizerhof gnir renovà. Il böt es da realisar ün hotel cun raduond 260 lets ed abitaziuns economisadas. Tenor Fanzun manarà in avegnir üna nova società la gestiun. In occasiun da la radunanza cumünala ha orientà il capo cumünal eir a regard tschinch affars chi per-toccan la planisaziun locala chi vegnan in votumaziun als 5 gün. Per las plü grondas reacziuns ha pisserà la zona da mansteranza Sotruinas. (nba) **Pagina 7**

Herausforderungen der Sprachschulung

Logopädie Seit 35 Jahren besteht im Raum Oberengadin ein logopädisches Angebot. Was aber ist die Logopädie und was deren Zielsetzung? Logopädie umfasst heute die Fachdisziplinen, welche sich mit der Beeinträchtigung der Sprache, des Sprechens, der Stimme, des Schluckens oder des Hörens befassen. Dem Berufsverband der Bündner Logopäden (BBL) sind 55 Logopädinnen und Logopäden angeschlossen. Sie beschäftigen sich mit Prävention, Beratung, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation Betroffener. Rund sieben bis zehn Prozent aller Vorschulkinder weisen diesbezüglich Defizite auf und gelten als «sprach-auffällig». Das Problem beschränkt sich aber nicht auf Kinder im Vorschulalter. Jugendliche und Erwachsene sind ebenso betroffen. Das zeigt sich in einem Gespräch mit Silvia Grob. (jd) **Seite 13**



40014

9 771661 010004